

# PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 10.01.2014

## **Hermann Winkler: EU-Kommission gießt bei Armutseinwanderung Öl ins Feuer**

Angesichts der Stellungnahme der Europäischen Kommission, dass die rechtlichen Hürden für EU-Ausländer beim Zugang zum deutschen Sozialsystem nicht zulässig seien, reagiert der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler (CDU) mit scharfer Kritik: „Die Position der Kommission in dieser Frage halte ich für nicht nachvollziehbar und gefährlich. Der Bereich Soziales ist laut EU-Verträgen eine nationale Angelegenheit und fällt nicht unter die Zuständigkeit der EU. Dessen ungeachtet heizt die Kommission nun die ohnehin schwierige Debatte in Deutschland weiter an und verspielt das schwindende Vertrauen in Europa und seine Institutionen.“

Absolut unstrittig bleibt für Winkler der hohe Wert der Freizügigkeit in Europa, die den Austausch von Ideen und Waren erlaube und damit auch für die europäische Wirtschaft unverzichtbar sei. „Gerade deshalb und angesichts des deutlichen wirtschaftlichen Ungleichgewichts innerhalb der EU darf Freizügigkeit aber nicht zu Sozialtourismus führen. Ein allgemeiner Anspruch auf Sozialleistungen für alle EU-Bürger würde den Staat und die Kommunen massiv überfordern und im Ergebnis den Zusammenhalt in Europa gefährden“, so Winkler abschließend.